Frisch gewagt ist ...halb gewonnen

Stadtparlamentswahlen Arbon am 20.3.2011

„Christliche Werte – menschliche Politik"

Die Kandidatinnen und Kandidaten *(von links nach rechts):*
Verena Hutter, Katechetin, 1952
Roman Buff, bisher, Arzt, 1947
Edith Schaffert, bisher, Hauspflegerin, 1948
Arturo Testa, Systemadministrator/Netzwerktechniker, 1968
Olivia Graf, kaufm. Angestellte, 1962

Die bisherigen EVP-Parlamentarier Roman Buff und Edith Schaffert haben sich in der Legislatur 2007 – 2011 als Präsident der CVP/EVP-Fraktion, als Mitglied der Finanz- und Geschäftsprüfungskommission und der Einbürgerungskommission stark engagiert. Zudem hat Roman Buff in den Kerngruppen der überparteilichen Komitees der wichtigen Volksabstimmungen „Erweiterung Hafen Arbon", „Restaurierung Kappeli „ und „Neue Linienführung Kantonsstrasse (NLK)" mit Herzblut mitgewirkt. Dies entspricht der EVP-Politik „zusammen sind wir stärker, um in Arbon etwas zu erreichen."

Wahlempfehlig

Gemeinderatswahlen Frauenfeld am 3.4.2011

Frauenfeld mit Rekordliste *(von links nach rechts):* Andreas Caluori, Diakon, 1974; Christian Meier, dipl. Informatiker, 1966; Jürg Bigler, Informatiker, 1942; Andreas Winkler, Dipl. Organisator, Geschäftsführer, 1967; Christian Wälchli; Key Account Manager, 1965; Stefan Eggimann, Leiter Verwaltung, 1979; **Heinz Pfändler, bisher,** Schreiner, Hauswart, 1960; Monique Schweizer, Inhaberin Blumengeschäft, 1949; Vreni Dietemann, Kinderkrankenschwester, MPA, 1945; Kaspar Fröhlich, Wasserbaiingenieur, 1971; Michael Hodel, Geschäftsführer, 1976; Lukas Wälchli, Detailshandelsfachmann in Ausbildung, 1992; Harald Suter, Sachbearbeiter, 1959; Andreas Bell, Elektromonteur, 1971; Debora Meyer, Studentin, 1991; Elisabeth Glarner, Primarlehrerin, 1963.

Auf dem Foto fehlen: **Roland Wyss, bisher,** Bauleiter, Hochbautechniker TS, 1971; **Michael Hefti, bisher,** Primarlehrer, 1981; Renate Luginbühl, Kauffrau, 1963; Samuel Ammann, Speditionsleiter, 1978; Evelyne Schweizer, Hausfrau, kaufm. Ang., 1971; Stephan Hofer, Jugendarbeiter, 1983; Marcel Keller, Mesmer, 1962; Markus Schwyter, Projektmanager Alarmierung, 1952; Balz Kubli, Fahrradmechaniker, Fotograf, 1984; Myrtha Hablützel, Hausfrau, Köchin, 1955; Martin Jenni, Bauleiter, Immobilienbewerter 1970; Markus Aeschlimann, Pfarrer, Spitalseelsorger, 1957.

Statements junger Menschen

Tanja Warger
ist 18 Jahre alt, arbeitet als Medizinische Praxisassistentin im 2. Lehrjahr und kommt aus Erlen.
„Ich diskutiere gern über politische Themen, wenn sie junge Menschen betreffen, beispielsweise der Nichtraucherschutz. Texte lese ich nur, wenn sie kurz sind. Mir sind gute, aussagekräftige Bilder wichtig."

Simon Wälchli
hat Jahrgang 1993,
ist Polymechaniker im 2. Lehrjahr und kommt aus Frauenfeld.
„Was mir an der Politik gefällt: Mich mit einem Politiker oder einer Politikerin über aktuelle Themen, welche mich beschäftigen, zu unterhalten. So beispielsweise über die Ausschaffungsinitiative oder die Jugendarbeitslosigkeit".

bluecocktailbar
MIX UP YOUR LIFE

Blue Cocktail Bar auch an Ihrem Anlass...

Ob Hochzeit, Firmenjubiläum, Geburtstag oder sonst ein Anlass, wir von der Blue Cocktail Bar verwöhnen Ihre Gäste gerne mit alkoholfreien Drinks, die trotzdem abheben lassen: Weil sie appetitlich aussehen und köstlich schmecken.

Überraschen Sie Ihre Gäste mit trendigen Drinks an denen Sie einen neuen Geschmack finden und mit null Promille nach Hause fahren können.

Wir bieten:
- **Stilvolles Barsetting**
- **geschultes Team**
- **individuelle Beratung**
- **Drinks für jeden Geschmack**

Blaues Kreuz
Prävention und Gesundheitsförderung Thurgau/Schaffhausen

weitere Infos unter:
www.blaueskreuz-tgsh.ch
c.fluri@blaueskreuz-tgsh.ch

EVP Info Thurgau

Adressberichtigung bitte melden

AZB
9220 Bischofszell

Feedback:

Die EVP interessiert mich
☐ Senden Sie mir Unterlagen.
☐ Nehmen Sie mit mir Kontakt auf.

Das EVP-Info interessiert mich nicht
☐ Streichen Sie meine Adresse:
Name _____
Vorname _____
Adresse _____
PLZ Ort _____
Tel. _____
Mail _____

Folgende Person interessiert sich für das EVP-Info
☐ Senden Sie ihr das EVP-Info zu:
Name _____
Vorname _____
Adresse _____
PLZ Ort _____

Bitte kreuzen Sie Ihren Wunsch an und schicken Sie den Talon an die Redaktionsadresse im Impressum.

Parolen der EVP TG für den 13.2.11

VI Schutz vor Waffengewalt:	JA
Verfassungsänd. Abstimmungsprozedere:	JA
Baubeitrag Dreifachsporthalle Arbon:	JA
Aufstockung Turnhalle BBZ Weinfelden:	JA

Zum Schmunzeln...

Ursli fragt: „Du Grosspapi, wär sind eigentlich di erschtä Politiker gsii?" Der Grossvater gibt prompt zur Antwort: „Di drü Weisä us äm Morgäland – sie händ ihri Arbet liggä loh, händ schöni Kleider ahgleit und sind go reisä."

Termine 2011

4.3.	19:30 Stamm EVP Arbon, Restaurant Bellevue
11.3.	19:30 JV EVP Bezirk Weinfelden, im Rest. Trauben Weinfelden
19.3.	DV EVP CH
25.3.	JV EVP Bezirk und Stadt Arbon
6.4.	19:30 ordentliche Delegiertenversammlung EVP TG
16.4.	ab 9:45 Osterausflug EVP TG (Seite 3)
29.4.	19:30 Stamm EVP Arbon, Restaurant Bellevue, Abstimmungsvorlagen vom 15.5.11
30.4.	KMU-Forum der EVP CH in Zürich
14.5.	Kadertag der EVP CH

Impressum

Herausgeber
EVP Kanton Thurgau, www.evp-thurgau.ch

Redaktionsadresse / Inserate
Regula Streckeisen, Amriswilerstr. 20, 8590 Romanshorn, redaktion@evp-thurgau.ch

Redaktionsteam
Jörg Altorfer (ja), Susanna Brüschweiler (sb), Doris Günther (dg), Thomas Schäfli (ts), Regula Streckeisen (rs)

Abonnement 15 Franken pro Jahr

Adressänderungen
EVP Schweiz, Postfach 294, 3000 Bern 7, 031 351 71 71, werner.rieder@evppev.ch

Auflage 2'800 Exemplare
Geht an die Mitglieder der EVP Thurgau und an Interessierte.

Erscheinungsweise vierteljährlich

Druck Jordi Medienhaus, 3123 Belp

EVP Info
Zeitschrift für Evangelische Volkspolitik

Thurgau

Nr. 23 / Februar 2011

Güggerüggü

Editorial

Liebe Leserin, lieber Leser

Geht es Ihnen auch so? Am Ende und am Anfang eines neuen Jahres wird Bilanz gezogen und gute Vorsätze werden ausgedacht. Zum Beispiel den Abo Beitrag für das EVP Info von 15 Franken, welcher gerne aufgerundet werden darf, einzahlen! Was steht im 2011 sonst noch an? Richtig – Wahlen!
Es ist wichtig, dass wir uns als EVP zeigen, Farbe bekennen und Verantwortung übernehmen. Christliche Werte – Menschliche Politik. Gerade auf kommunaler Ebene ist es nötig und möglich, unsere politischen Grundsätze sachlich und korrekt einzubringen.
Oft haben wir das Gefühl, dass wir als kleine Partei nichts oder nur wenig ausrichten können und die grossen Parteien ja viel mehr Ressourcen haben. Aber ich bin sicher, wenn wir aus tiefer Überzeugung stetig und konsequent unsere Politik vertreten und voll und ganz dahinter stehen, können wir viel bewegen.
Damit wir dies auch weiterhin tun können, brauchen wir Ihre Stimme, liebe Leserin und lieber Leser. Wir danken Ihnen für Ihr Vertrauen. Kommen Sie auf uns zu und suchen Sie den Kontakt mit uns. Wir freuen uns und sind für Sie da.

Mit besten Grüssen

Christian Wälchli
EVP-Ortspräsident,
Frauenfeld

De Güggel ...hät es Ei gleit

Leitartikel

Familienpolitik – viele Worte, zu wenig Taten!

Familienpolitik ist ein zentrales Anliegen der EVP, seit ihrer Gründung vor über 90 Jahren. Dennoch braucht es immer wieder enormen Einsatz, dass Familien in Gesellschaft, Politik und Wirtschaft nicht vernachlässigt werden. Der Hunger nach immer mehr Macht und Reichtum bedroht die Familienstrukturen von aussen wie von innen. Die schwächsten Glieder unserer Gesellschaft – die Kinder – leiden darunter. Nicht selten müssen Mann und Frau arbeiten, damit sie den laufend steigenden Kosten im Gesundheitswesen, den Krankenkassen- und Versicherungsprämien, den Kosten für Lebensmittel, Kleidung und den öffentlichen Verkehr standhalten können.
Kinder gelten in der Schweiz nach wie vor als einer der grössten Risikofaktoren für Armut. Deshalb braucht es weiteren Einsatz für die Familien. Ohne sie würde das Land aussterben. Die höheren Kinderabzüge bei den Bundessteuern und die Abzüge für die ausserfamiliäre Betreuung sind ein Schritt in die richtige Richtung. Die innerfamiliäre Kindererziehung sollte dabei jedoch nicht vergessen respektive benachteiligt werden, denn sie ist durch nichts zu ersetzen. Deshalb fordern wir auch in diesem Bereich eine gleichwertige Entlastung, sei es durch Steuerabzüge, Gutschriften oder Familien-Ergänzungsleistungen. Dies könnte ein kleiner Beitrag der Wertschätzung an alle Eltern sein, die ihren Kindern 24 Stunden pro Tag viel Geborgenheit schenken.
Gesunde Familien sind staatstragend und wertvoll für jedes Land – auch für die Schweiz. Sie haben täglich viele Herausforderungen zu bestehen. Deshalb sollten sie vom finanziellen Druck entlastet werden. Der Kreativität sind dabei keine Grenzen gesetzt. Nicht selten scheitern jedoch kreative Ideen an der Sparpolitik der Regierung oder der „Gewinn-Steigerungs-Sucht" der Wirtschaft. Als ich mit meiner Familie zwei Jahre in Niederösterreich lebte, lernten wir die österreichische Familienpolitik kennen. Wir bekamen einen ergänzenden Beitrag zur schweizerischen Kinderzulage sowie zur Geburt unserer Tochter ein grosszügiges Rabattbüchlein von Geschäften der Region, Windelgutscheine, Abfallsäcke zur kostenlosen Entsorgung und diverse Vergünstigungen mit dem niederösterreichischen Familienpass. Auch wenn Vergleichen nicht nur ein Segen ist, so kann es doch hilfreich sein, wenn wir Gutes herauspicken und in kleinen Schritten einführen. In diesem Sinne wollen wir nicht müde werden und uns für eine gute Familienpolitik einsetzen.

thomas.schaefli@evp-thurgau.ch

Frisch gschlüpft

Ausblick auf das Politjahr 2011

„Die Chance klopft öfters an, als man glaubt, aber meistens ist niemand zuhause."

Liebe Leserin, lieber Leser
Im 2011 lohnt es sich ab und zu, politisch zuhause zu sein. Packen Sie die Chance, im Frühling und im Herbst die beste aller Parteien, die EVP, bei den Wahlen zu unterstützen. Zudem ist bereits im ersten Halbjahr Ihre Meinung zu sechs Thurgauer Vorlagen gefragt ist, darunter am 15.5.2011 zu so wichtigen Themen wie Faires Wahlsystem und Abschaffung der Pauschalbesteuerung. In der Aprilausgabe des EVP-Info Thurgau werden wir Ihnen dazu Argumente aus christlicher Sicht präsentieren.
Ich lade Sie auch herzlich ein, an der Versammlung vom 6.4.11 mitzudiskutieren (siehe www.evp-thurgau.ch). Wer es ganz kurz liebt, dem sei jeweils das Parolenkästli auf der letzten Seite empfohlen.

Regula Streckeisen, Präsidentin

„Die Werte *Transparenz* und *Ehrlichkeit* sollen auch im neuen Jahr wieder einen Schwerpunkt bilden in der Politik der EVP", leitete die Kantonalpräsidentin Regula Streckeisen die jährliche Pressekonferenz ein.

Für uns ist es eine Wertegrundlage, aber wir wollen auch darauf hinweisen, wenn Lügen verbreitet oder falsche Unterstellungen als Tatsachen hingestellt werden. Zu den Nationalratswahlen wird die EVP mit einer vollen Liste antreten. Wir nutzen diese Plattform gerne, um unsere Anliegen publik zu machen.
Das Faire Wahlsystem des doppelten Pukelsheim wird am 15. Mai zur Abstimmung gelangen. Einzig nach diesem System wird der Wählerwille korrekt abgebildet. Das geltende Wahlsystem sei so veraltet wie diese Wahlurne, erklärte Matthias Müller.
Urs Peter Beerli wies überzeugend daraufhin, dass mit dem Einsatz für eine nachhaltige Energiepolitik nicht nachgelassen werden darf. Die fossilen Ressourcen und das Uran reichen nicht ewig.
Regula Streckeisen freut sich über die Arbeit der Familienfachstelle speziell für die 2- bis 5-Jährigen und Doris Günther stellte die Volksinitiative für eine Erbschaftssteuer zugunsten der AHV vor. (dg)

Protest

Plakatkampagnen vor Abstimmungen

Wenn Bilder lügen...
Ehrlichkeit in der Politik ist einer der Werte, für den sich die EVP einsetzt. Mit Recht, denn ehrliche Aussagen sind längst nicht mehr eine Selbstverständlichkeit, auch nicht auf Abstimmungsplakaten.
Der Abstimmungskampf mit starker visueller Propaganda ist ein entscheidendes Mittel zur Meinungsbildung. Die Entwicklung zu reisserischen Bildern, welche die eigentliche Botschaft verzerren oder diskriminierende Züge ins sich tragen, ist in letzter Zeit augenfällig geworden. In den folgenden Beispielen geht es nicht um Pro oder Kontra zu den jeweiligen Initiativen, sondern um die Art und Weise, wie deren Inhalt übermittelt wird.
Werfen wir einen Blick zurück auf die Abstimmungen vom vergangenen November. Das Plakat „Gegenentwurf Nein" suggeriert, ein ausländischer Straftäter könne problemlos eingebürgert werden, von heute auf morgen. Das ist eine Lüge. Zudem erachte ich es als völlig verfehlt, einen bestimmten Typus von Mann pauschal als „Vergewaltiger" hinzustellen.

Bei der „Steuergerechtigkeits-Initiative"

zerfällt die Schweiz durch einen Hammerschlag, falls sie nicht angenommen wird. Die Initiativgegner sehen einen Brand im Fahnenwald. Beide Plakate wollten uns einreden, die Existenz der Schweiz wäre von einem Steuergesetz abhängig!
Aktuell ist nun die „Waffeninitiative", welche am 13. Februar zur Abstimmung kommt.

Hier vermittelt das Pro-Plakat keine sachlichen Informationen, sondern lässt Teddybären bluten oder spielt mit einer Szene, die an einen Horrorfilm erinnert.
Was lösen solche Bilder wohl in jenen Menschen aus, für die häusliche Gewalt eine Realität ist, die gar auf irgendeine Weise von der schlimmsten Form, nämlich einer Tötung, betroffen sind?

Plakate dürfen den kontroversen Inhalt einer Abstimmungsvorlage illustrieren, bedürfen aber einer sorgfältigen Abwägung zwischen Fakt und Effekt ...und sie erfordern jedenfalls unser kritisches Hinschauen. (sb)

Seelechörnli

Frühlingsausflug der EVP Thurgau

Herzliche Einladung zum Osterausflug am Samstag, 16. April 2011...

...mit Führung in der HELIOS Klinik Zihlschlacht (vorher Humaine Klinik) und einem Besuch der Osterbrunnen in Bischofszell.

Programm:
9:45 Besammlung in Zihlschlacht, Haupteingang der Klinik (Parkplätze vorhanden)
10:00 – 11:45 Orientierung und Führung durch die REHA-Klinik HELIOS, anschl. Verschiebung nach Bischofszell mit PW und Mittagessen im Restaurant Linde in Bischofszell, am Nachmittag Spaziergang zu den frisch geschmückten Osterbrunnen, open end...

Die Parteileitung der EVP Thurgau freut sich auf zahlreiche teilnehmende Mitglieder und Gäste (Nichtmitglieder).

Aus organisatorischen Gründen bitten wir um eine schriftliche Anmeldung, besten Dank.

Anmeldung
EVP-Osterausflug • Samstag 16.4.2011 • Zihlschlacht – Bischofszell
Vorname Name _____ Anzahl Personen _____
Adresse _____
Tel. _____ E-Mail _____
❑ Menu mit Fleisch (Anzahl) _____ ❑ Ich/wir möchten Mitfahrgelegenheit
❑ Vegi-Menu (Anzahl) _____ für _____ Personen.
Anmeldung bitte bis spätestens 31. März 2011 an folgende Adresse senden:
Antonia Alberts, Pestalozzistr. 8, 8590 Romanshorn, antonia.alberts@evp-thurgau.ch

Bibeli vom Schwiizer Güggel

Volksinitiative der EVP Schweiz

Reichtum in der Schweiz
Die Meldung im Sonntagsblick lässt aufhorchen. Gemäss einer Studie der Credit Suisse besitzen die reichsten 1% der Schweizer Steuerzahler 59% der Vermögen. Damit hat die Schweiz nach Singapur die ungleichste Vermögensverteilung der Welt. 1997 besassen die reichsten 1% erst 35% der Vermögen.
Die umliegenden Länder gingen durch zwei zerstörerische Kriege, in denen ein Grossteil der Vermögen vernichtet wurde. Sie haben ihren Wohlstand neu aufbauen müssen, während in der Schweiz die grossen Vermögen unaufhörlich wuchsen. Dennoch verkleinerte sich die Ungleichheit nach dem 2. Weltkrieg bis in die 70er Jahre deutlich. Die soziale Marktwirtschaft wurde aufgebaut, aus Einsicht für eine gerechtere Gesellschaft oder auch nur aus Angst vor dem Kommunismus. Seit 1991 scheint bei den Reichen die Gier ausgebrochen zu sein. Während die meisten Löhne stabil blieben, stiegen die Gewinne der Grosskonzerne ständig an und die reichen Aktionäre heimsten noch mehr Dividenden ein.
Schon die Bibel kennt das Problem des ungleichen Reichtums. Als Ausgleich ist dort das Erlassjahr gedacht. Ein armer Israelit, der seine Schulden nicht bezahlen konnte, verkaufte seinen Boden und sich selber als Sklave einem reicheren Nachbarn. Aber alle 50 Jahre liess man israelitische Sklaven frei und gab den Boden an die ursprüngliche Besitzerfamilie zurück. So bekamen auch Kinder von Sklaven eine Chance auf ein besseres Leben in Freiheit. Das erinnert mich an den Mechanismus einer Erbschaftsteuer, bei der jede Generation der Reichen einen Teil ihres Familienvermögens an die Allgemeinheit abtritt.
Die EVP ist überzeugt, dass sozialer und wirtschaftlicher Ausgleich zu mehr Gerechtigkeit führt. Der Reichtum einiger weniger ist akzeptabel, wenn auch für die ärmere Hälfte der Bevölkerung ein minimaler Wohlstand gesichert bleibt. Die AHV benötigt in Zukunft mehr Geld. Sowohl Lohnabzüge wie auch die Mehrwertsteuer als Finanzierung belasten die Ärmeren überproportional. Gerechter ist es, wenn reiche Erben helfen, mit einer Erbschaftssteuer die AHV zu sichern. Deshalb wird die EVP Schweiz demnächst eine entsprechende Volksinitiative starten. (ja)

„Schutz vor Waffengewalt"
Die Initiative, über die am 13.2.11 abgestimmt wird, will den Zugang zu Waffen einschränken und so Unfälle, Suizide und Beziehungsdelikte mit tragischem Ausgang verhindern helfen. Die grosse Frage lautet: Kann sie das wirklich?
Experten gehen davon aus, dass in der Schweiz bei erschwertem Zugang zu Schusswaffen jährlich bis zu 100 Suizide verhindert werden könnten. In anderen Ländern fand nach einer Verschärfung der Waffengesetze zwar eine gewisse Verlagerung zu anderen Suizidformen statt. Die Gesamtzahl der Suizide ging jedoch zurück. Beim Suizid spielt eben der akute Affekt wesentlich mit. Nach misslungenem Suizidversuch leben ungefähr zwei Drittel gerne weiter. Aber der Schusswaffensuizid gelingt immer. Wichtig scheint mir auch, dass bei häuslicher Gewalt die Drohung „ich verschüss Di" verschwindet. Schützen, Jäger und Sammler sind von der Initiative wenig betroffen. Ihre Bedürfnisse sollen im Gesetz berücksichtigt werden.
Die Delegierten der EVP CH beschlossen mit 83 zu 14 Stimmen die Ja-Parole. (rs)

Mit Freud a d'Arbet

Gemeinderatswahlen im Thurgau vom 13.2.2011

Unser Gemeindeammann und die drei Gemeinderäte verdienen eine ehrenvolle Wiederwahl am 13.2.2011.

Mathias Rickenbach
Förster, Gemeinderat in ***Thundorf*** seit 2007, Ressort Umwelt und Entsorgung.
Im Gemeinderat haben wir untereinander ein sehr gutes Kollegialverhältnis. Es bereitet mir Freude, mich in meinem Ressort für die Bevölkerung einzusetzen.
Im Bereich Umwelt gehört auch der Vollzug der Gesetzgebung zu meiner Arbeit. Dabei sind nicht immer süsse Trauben zu ernten. Kritik kann dann demotivierend sein.

Christian Mannale
Amtsvormund, Sozialpädagoge, Gemeinderat ***Hefenhofen*** seit März 2008.
Es begeistert mich, im Gesamtgemeinderat die vielfältigen und interessanten Themen zu bearbeiten und nach guten Lösungen für die Bevölkerung zu suchen.
Mit negativen Stimmen umzugehen, ohne dass der Gesamtkontext der Entscheide wirklich erfasst wurde, ist herausfordernd.

Walter Kradolfer
Landschaftsarchitekt, Gemeinderat ***Salmsach*** seit April 2009, Ressort Natur, Umwelt und Entsorgung.
Nach einer Krise im Gemeinderat sah ich mich verpflichtet, mitzuhelfen, damit die Führung der Gemeinde wieder in geordnete Bahnen kommt. Nun ist das Vertrauen zurück. Jetzt gilt es, die Abklärungen für eine allfällige Fusion mit Romanshorn voranzutreiben, damit darüber abgestimmt werden kann.

Matthias Müller
lic. iur. Rechtsanwalt, Gemeindeammann in Gachnang seit Januar 1998 (im Gemeinderat seit 1991).
Die Aufgabe als Gemeindeammann macht mir nach wie vor grosse Freude, da sie enorm vielseitig ist, man es immer mit Menschen zu tun hat und auf Gemeindeebene auch etwas bewegen kann. Mit einer immer grösseren Anspruchshaltung muss man heute umgehen können. Glücklicherweise gilt in unserer Gemeinde das „Miteinander" noch etwas.

Die Kurzinterviews wurden erstellt von Doris Günther, Winden.

Wahlempfehlig

Gemeinderatswahlen in Kreuzlingen am 13.3.2011

„Unser Motto lautet: Lebenswerte erhalten"

Die Kandidatinnen und Kandidaten *(von links nach rechts):*
Stefan Diefenbacher, Hauswart, 1961
Otto Küni, Geschäftsführer, 1962
André Troll, bisher, Techn. Hauswart, Elektromonteur, 1967
Dragan Miljic, Metallbauer, 1988
Tobias Stücheli, Strassenbauer, 1978
Emanuela Nauer, Behindertenbetreuerin, Hauspflegerin, 1979
Thomas Leuch, bisher, Schlosser, Programmierer, 1961
Yvonne Kramer, bisher, Abteilungsleiterin, 1958

Bitte beachten Sie, wie Sie die Kandidatinnen und Kandidaten der EVP optimal unterstützen können...

- Am wirkungsvollsten unterstützen Sie uns, wenn Sie die ***EVP-Liste unverändert*** einlegen. Leere Zeilen zählen für die EVP. Namen anderer Parteien zählen für jene Partei.
- Wenn Sie den leeren Wahlzettel benutzen, schreiben Sie bitte ***EVP in den Listenkopf.*** So zählen leere Linien für die EVP.
- Jeder Name darf höchstens zweimal aufgeschrieben werden.

Vielen Dank für Ihre wertvolle Unterstützung!